



NIEDERSCHRIFT DER SITZUNG

Sitzungsnummer: SB/02/2012
Gremium: Seniorenbeirat
Tag: Dienstag, 05.06.2012
Ort: Sitzungsraum A.202, Rathaus an der Volme
Beginn: 15:00 Uhr
Hinweis:

A. TAGESORDNUNG

I. Öffentlicher Teil

1. Ergänzung und Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 22.03.2012
3. Mitteilungen
4. Haushalt 2012/2013
5. Bericht über den "Seniorenhandwerkerdienst" - vorgestellt durch Herrn Treczack
6. Tätigkeitsbericht der Heimaufsicht - vorgestellt durch Frau Peters
7. Bericht aus dem Ad-hoc Arbeitskreis
8. Bericht aus dem Sozialausschuss
9. Bericht aus der Landesseniorenvertretung
10. Bericht aus den Arbeitsgruppen
11. Bericht aus den Begegnungsstätten
12. Verschiedenes

B. SITZUNGSVERLAUF

I. Öffentlicher Teil

Beginn des öffentlichen Teiles: 15:00 Uhr

1. Ergänzung und Genehmigung der Tagesordnung

Auf Nachfrage durch Herrn Klein gibt es keine Ergänzungen zur Tagesordnung. Die Tagesordnung gilt somit als genehmigt.

2. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 22.03.2012

Frau Klenke merkt zu TOP 8 (Bericht aus der Landesseniorenvertretung) an, dass das Thema „Gewalt in der Pflege“ nicht nur auf häusliche Pflege bezogen sondern auch bei den Prüfungen der Heimaufsicht in den Einrichtungen abzuklären ist.

3. Mitteilungen

Frau Peters bittet die anwesenden Mitglieder ihre E-Mail-Adresse in eine Liste einzutragen, damit Informationen schneller weiter gegeben werden können.

Sie weist auf ausliegende Unterlagen hin:

- Broschüre zum Thema
„Häusliche Pflege – Informationen für pflegende Angehörige“
- Liste mit Weiterbildungsmaßnahmen der Landesseniorenvertretung, die von Frau Klenke zusammengestellt wurden
- Bericht der Heimaufsicht (siehe TOP 6)

Am 28.06.2012 findet um 15 Uhr im Sozialen Rathaus eine Veranstaltung zum Thema „Vorsorgevollmachten / Betreuungsverfügungen“ statt. Eine Veranstaltung „20 Jahre Betreuungsrecht“ findet am 25.09.2012 von 10-15 Uhr im Sparkassen-Karree unter Beteiligung der Betreuungsvereine, Amtsgericht und Stadt Hagen statt.

Frau Peters informiert über neue Fort- und Weiterbildungsangebote zu verschiedenen Seniorenthemen und gibt weitere Broschüren bzw. Flyer in Umlauf. Interessierte Mitglieder sollen sich bitte vor einer Teilname mit der Geschäftsführung des Seniorenbeirates in Verbindung setzen, um eine evtl. Kostenübernahme zu klären.

Am 21.06.2012 findet in Duisburg ein Seniorentag statt.



Herr Klein informiert über das Projekt „Stadtzugänge“. Hierbei geht es um die verschiedenen Möglichkeiten, „Eingang“ in die Stadt zu nehmen. Die Initiatoren haben u.a. den Seniorenbeirat gebeten, sich an dem Projekt zu beteiligen und somit die Interessen der Senioren im Stadtgebiet zu vertreten.

4. Haushalt 2012/2013

Herr Klein bezieht sich auf den vorliegenden Haushaltssanierungsplan und erläutert, dass die Altmaßnahmen 12_55.002 Zuschusskürzung Seniorenbegegnungsstätten und 12_55.003 Verträge 55/0 die Senioren in Hagen unmittelbar betreffen. Die angesprochenen Maßnahmen wurden bereits im Sozialausschuss erörtert und mit eindeutigem Votum abgelehnt.

Es entwickelt sich zu diesem Thema eine ausführliche und lebhaft Diskussions, an der sich maßgeblich Herr Klein, Herr Ludwig, Herr Böcker, Frau Opitz, Frau Klenke und Herr Wegener beteiligen.

Kritisiert wird, dass im Haushaltssanierungsplan keine neuen Maßnahmen vorgeschlagen sondern die alten Maßnahmen aus 2010 übernommen wurden, die damals bereits abgelehnt worden sind. Es wird heraus gestellt, dass sich die Seniorenbegegnungsstätten und Altestuben nach wie vor großer Beliebtheit erfreuen. Die beabsichtigte Kürzung würde die demografische Entwicklung völlig außer acht lassen.

Auch wenn in vielen Bereichen Freiwillige und Ehrenamtliche eingebunden werden, können diese nicht alle Aufgaben verantwortlich übernehmen und es ist sinnvoll, Hauptamtliche koordinierend und organisierend einzubinden. Darüber hinaus müssen neue Mitarbeiter angeleitet und fortgebildet werden.

Frau Kreiß als Vertreterin der Verwaltung informiert darüber, dass alle „Altmaßnahmen“ ohne Einbindung des Fachbereiches Jugend und Soziales in den Haushaltssanierungsplan neu aufgenommen worden sind.

In der weiteren Debatte wird darauf hingewiesen, dass die wachsende Zahl von Senioren anhand von Zahlen des Statistischen Bundesamtes nachweisbar ist. In den Begegnungsstätten finden neben Gemeinschaft auch Beratung, Sportangebote, Gedächtnistraining und viele andere Formen direkter Lebenshilfe statt. Dadurch wird es Senioren ermöglicht, länger in ihrer häuslichen Umgebung zu leben.

Es wird an den Rat appelliert, bei allen Entscheidungen zu berücksichtigen, dass eine Stadt für seine Bürger lebenswert bleiben muss. Schließlich ist jeder Einzelne selbst vom Alterungsprozess betroffen.



Beschluss:

Der Seniorenbeirat folgt dem Votum des Sozialausschusses und lehnt eine Zuschusskürzung an die Seniorenbegegnungsstätten (Altmaßnahme 12_55.002) und die Einstellung des Pauschalzuschusses an die Wohlfahrtsverbände (Altmaßnahme 12_55.003) ab.

Abstimmungsergebnis:

<input type="checkbox"/>	Einstimmig beschlossen
<input checked="" type="checkbox"/>	Mit Mehrheit beschlossen
<input type="checkbox"/>	Einstimmig abgelehnt
<input type="checkbox"/>	Mit Mehrheit abgelehnt
<input type="checkbox"/>	Abgelehnt bei Stimmengleichheit
<input type="checkbox"/>	Ohne Beschlussfassung
<input type="checkbox"/>	Zur Kenntnis genommen
<input type="checkbox"/>	

Dafür: 13
Dagegen: 0
Enthaltungen: 3

5. Bericht über den "Seniorenhandwerkerdienst" - vorgestellt durch Herrn Treczack

Herr Treczack berichtet über das Projekt „Senioren helfen Senioren“. Ein vergleichbares Projekt existiert bereits seit 1994 in Breckerfeld und ist dort bei der Diakonie angesiedelt. In 2008 wurde beschlossen, ein solches Projekt auch in Hagen zu installieren. Maßgeblich waren damals Frau Sülberg vom Seniorenbüro bzw. Frau Krause von der Freiwilligenzentrale beteiligt. Es wurden Interessierte mit handwerklichem Geschick gesucht, um Senioren zu unterstützen, die Hilfe benötigen. Heute ist „Senioren helfen Senioren“ ein Kooperationsprojekt des Arbeitskreises Offene Altenarbeit und der Freiwilligenzentrale Hagen, angesiedelt beim DRK und sowohl dort als auch bei der AWO telefonisch zu erreichen. Das Projekt finanziert sich über Spenden.

Zunächst haben damals drei Freiwillige eine 8-wöchige Ausbildung absolviert. Themen der Ausbildung waren u.a. Erste Hilfe, Älterwerden in Hagen, Angebote für Senioren in Hagen, Gesprächsführung und Kommunikation sowie versicherungsrechtliche Fragen, Unfallverhütung und Erkrankungen im Alter. Von Anfang an sollte das Umfeld der Senioren mit berücksichtigt werden, um ihnen ggfs. Anregungen zu geben oder bei Bedarf weitere Hilfen zu vermitteln. Die Teilnehmer erhielten nach Abschluss der Ausbildung ein Zertifikat.

Der aktive Start erfolgte am 24. März 2009. Von 2010 bis 2011 vergrößerte sich der Kreis der Seniorenhandwerker auf neun Mitarbeitende. In der Regel wird jeder Auftrag zu zweit erledigt. Die Senioren freuen sich neben der Erledigung der handwerklichen Arbeiten über Ansprache und Unterhaltung.



Bis heute wurden 475 Aufträge mit einem Zeitaufwand von durchschnittlich 1,25 Stunden je Auftrag erledigt. In dieser Zeit wurden ca. 6000 Kilometer gefahren und 96 verschiedene Tätigkeiten verrichtet. Zu den Tätigkeiten gehören z.B. das Aufhängen von Lampen, Holzarbeiten oder PCs, Internet und W-Lan einrichten; ggfs. wird auf Profis verwiesen. Nicht übernommen werden Umzüge, Malerarbeiten oder Rasenmäharbeiten. Letzteres wird über den Caritasverband angeboten.

Herr Treczack bittet die Mitglieder für das Projekt zu werben – nicht zuletzt auch um neue Mitarbeitende zu gewinnen. Er bietet an, seinen Vortrag auch für andere Organisationen zu halten.

6. Tätigkeitsbericht der Heimaufsicht - vorgestellt durch Frau Peters

Frau Peters stellt den Tätigkeitsbericht der Heimaufsicht 2010/2011 vor. Der Bericht liegt bei der Sitzung in gedruckter Form aus und kann von Interessierten mitgenommen werden.

Es wird betont, dass sich die BewohnerInnen grundsätzlich in den Hagener Einrichtungen wohlfühlen und sie dort zufrieden sind. Laut Gesetz ist jede Einrichtung einmal jährlich zu prüfen. Frau Peters berichtet von auftretenden Mängeln, stellt aber heraus, dass die Pflege in den Häusern sicher gestellt ist. Die Prüfungen des MDK kommen parallel zu dem Ergebnis, dass sich die Situation in den Einrichtungen in den letzten Jahren positiv verändert hat.

Frau Peters informiert von weiteren Einrichtungen, die aktuell entstehen bzw. geplant sind. Es wird davon ausgegangen, dass der Bedarf mit der Realisierung dieser Häuser in Hagen mehr als gedeckt sein wird. Ferner ist zu befürchten, dass es durch die neuen Einrichtungen zu einer Verknappung von Personal - insbesondere von Fachpersonal – in allen Hagener Häusern kommen wird.

Die Träger der Eingliederungshilfe stehen vor der Herausforderung, dass zunehmend ältere und pflegebedürftigere Menschen in ihren Häusern leben. Der Gesetzgeber möchte zukünftig das Entstehen von Wohngemeinschaften stärken.

Nach der Vorstellung des Berichts ergibt sich eine angeregte und ausführliche Diskussion. Auf Nachfrage wird bestätigt, dass Gewalt in der Pflege aktuell kein Thema in den Hagener Einrichtungen ist und Fixierungen nur stattfinden dürfen, wenn ein richterlicher Beschluss vorliegt. Darüber hinaus werden die Bedarfe von Pflegeplätzen, Personalknappheit und Ausbildung in Pflegeberufen in Hagener Einrichtungen sowie das „Ansehen“ von Heimen in der Bevölkerung thematisiert.



7. Bericht aus dem Ad-hoc Arbeitskreis

Herr Klein informiert noch einmal, dass entsprechend der Vereinbarung in der Sitzung am 22.03.2012 die Treffen monatlich stattfinden und die festen Mitglieder der Niederschrift der letzten Sitzung zu entnehmen sind. Bisher hat der Arbeitskreis zweimal getagt hat. Grds. ist der Arbeitskreis für jedes Mitglied des Seniorenbeirates offen. Herr Klein bittet darum, sich bei beabsichtigter Teilnahme im Vorfeld bei der Geschäftsführung zu melden.

Themen im Arbeitskreis waren bisher die Vorbesprechung der Tagesordnung für diese Sitzung des Seniorenbeirates, der Haushalt und das bereits erwähnte Projekt „Stadtzugänge“. Des Weiteren wurden Themen der Landesseniorenvertretung und der Seniorentag am 21.06.2012 in Duisburg angesprochen. In 2013 soll in Hagen eine Seniorenveranstaltung stattfinden. Zur Vorbereitung ist daher geplant, dass Frau Thurau vom Seniorenbüro an dem nächsten Treffen des Arbeitskreises am 27.06.2012 teilnimmt.

8. Bericht aus dem Sozialausschuss

Herr Wegener berichtet, dass wesentlicher Bestandteil der Sitzung die Haushaltsberatungen waren. Neben den unter TOP 4 erwähnten Beschlüssen zur Zuschusskürzung bei den Seniorenbegegnungsstätten und Einstellung des Pauschalzuschusses an die Wohlfahrtsverbände wurden u.a. auch die Streichung des Zuschusses für die Schwangerschaftskonfliktberatung sowie die Einstellung des Zuschusses für die Beratungsstelle Opfer von Menschenhandel mehrheitlich abgelehnt.

Des Weiteren war das Integrationskonzept für die Stadt Hagen Thema. Bei der Entwicklung des Konzeptes standen Kinder, Jugendliche und Berufsausbildung im Mittelpunkt. Das Zusammenleben zwischen Jung und Alt bzw. die Entwicklung von Menschen mit Migrationshintergrund nach Schule und Ausbildung blieben unberücksichtigt.

Es liegt im Interesse des Seniorenbeirates, zukünftig bei der Fortschreibung des Konzeptes eingebunden zu werden und sich der Belange der Menschen mit Migrationshintergrund im Alter adäquat anzunehmen.

Beschluss:

Der Seniorenbeirat fordert den Rat der Stadt Hagen auf, die Belange älterer Migrantinnen und Migranten der Bedeutung angemessen ins Integrationskonzept aufzunehmen. Vor der Umsetzung dieser Forderung ist der Seniorenbeirat beratend zu beteiligen.



Abstimmungsergebnis:

<input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig beschlossen
<input type="checkbox"/>	Mit Mehrheit beschlossen
<input type="checkbox"/>	Einstimmig abgelehnt
<input type="checkbox"/>	Mit Mehrheit abgelehnt
<input type="checkbox"/>	Abgelehnt bei Stimmengleichheit
<input type="checkbox"/>	Ohne Beschlussfassung
<input type="checkbox"/>	Zur Kenntnis genommen
<input type="checkbox"/>	

Dafür: 16
Dagegen: 0
Enthaltungen: 0

9. Bericht aus der Landesseniorenvertretung

Frau Klenke berichtet von der Jahreshauptversammlung der Landesseniorenvertretung, die am 24.04.2012 in Düren stattgefunden hat. An der Veranstaltung hat sie mit Frau Sauerwein und Frau Opitz teilgenommen.

Von den 396 Kommunen in NRW sind derzeit 160 aktiv in Landesseniorenvertretung beteiligt.

Frau Klenke leitet den Dank des Ministeriums für die aktive Mitarbeit im Vorstand und die sich beteiligenden Kommunen an die Mitglieder des Seniorenbeirates weiter.

Frau Opitz informiert, dass die Landesseniorenvertretung gute Seminare durchführt. Es wäre sinnvoll, zu im Seniorenbeirat entwickelten Ideen ggfs. Anträge zur nächsten Jahreshauptversammlung zu stellen – auch vor dem Hintergrund, dass die Landesseniorenvertretung gute Kontakte zum Ministerium pflegt.

10. Bericht aus den Arbeitsgruppen

Herr Klein informiert, dass in den letzten Wochen keine Arbeitsgruppe getagt hat, sodass die Berichterstattung entfällt.

11. Bericht aus den Begegnungsstätten

Herr Ludwig berichtet über den Arbeitskreis der Begegnungsstätten, der ca. alle 6-8 Wochen tagt. Nachdem das Jahr 2012 unter dem Motto „Europäisches Jahr des aktiven Alterns und der Solidarität zwischen den Generationen“ steht, ist die Idee entstanden, am 14.11.2012 einen Tag der offenen Tür in den Hagener Begegnungsstätten zu veranstalten. Das Programm wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.



12. Verschiedenes

Herr Böcker stellt die Frage an Herrn Ludwig als Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Hagener Straßenbahn, ob es einen neuen Fahrplan und weitere Kürzungen gibt und wie der Stand der Wiederanbindung des Seniorenzentrums Buschstraße an den öffentlichen Nahverkehr ist. Herr Ludwig erklärt, dass es einen neuen Fahrplan geben wird, dass aber keine weiteren Kürzungen vorgesehen sind. Die Anbindung des Seniorenzentrums ist noch nicht zufriedenstellend gelöst. Des Weiteren berichtet er, dass über die Bezirksvertretung in Haspe ein Arbeitskreis gebildet wurde, um beispielhaft in einem Stadtteil aufzuzeigen, welche Verbesserungen mit vorhandenen Mitteln möglich sind. Im Bereich Lennetal wird es baustellenbedingt zu Fahrplanänderungen kommen.

Auf Nachfrage von Frau Klenke bestätigt Herr Ludwig, dass es eine unterstützungswürdige Idee sei – wie von der Landesseniorenvertretung vorgeschlagen - Fahrgastbeiräte zu etablieren. Ziel von Fahrgastbeiräten wäre es, eine bessere Abstimmung von Fahrplänen zu erreichen.

Herr Klein informiert die Mitglieder, dass auf Initiative von Frau Klenke Herr Oberbürgermeister Dehm an der nächsten Sitzung des Seniorenbeirats am 27.09.2012 teilnehmen wird. Die Sitzung wird dann nicht – wie ursprünglich beabsichtigt – im Haus des DRK stattfinden. Die Tagesordnung für diese Sitzung wird in den nächsten Sitzungen des Ad-hoc-Arbeitskreises vorbesprochen. Vorschläge zur Tagesordnung können von den Mitgliedern über die Geschäftsführung erfolgen.

Herrn Klein weist darauf hin, dass der Seniorenbeirat am 22.11.2012 gemeinsam mit dem Behindertenbeirat im Ratssaal tagen wird.

Ende des öffentlichen Teiles: 17:10 Uhr

C. ANWESENDE

<u>Name</u>	<u>Bemerkungen</u>
-------------	--------------------

Herr Bernhard Jung - CDU
Herr Herbert Böcker - SPD
Herr Norbert Insel - SPD
Herr Horst Wortmann - FDP
Herr Mehmet Kilic – B90/GRÜNE
Frau Brundhild Marks – HAGEN AKTIV
Frau Silvia Henke – DieLinke
Frau Elisabeth Fenselau - Diakonie
Herr Norbert Greif - AWO
Frau Claudia Heide - Caritas
Frau Margret Jaschke - Diakonie
Frau Anita Kandolf - AWO
Herr Manfred Heidenreich - AWO
Herr Hans-Jürgen Klein - D R K
Herr Rüdiger Ludwig – D R K
Frau Margot Klenke - VERDI
Herr Gerhard Völlmecke - VERDI
Frau Margit Opitz - AWO / SPD
Herr Friedhelm Treczack - DRK
Herr Wolfgang Wegener - DGB
Herr Hans Klapper - DGB
Frau Beate Wiewiorka - Diakonisches Werk
Herr Ramazan Özkan - SPD / DTB

gez. Klein

Hans-Jürgen Klein
Stellv. Vorsitzende/r

gez. Knoche

Astrid Knoche
Stellv. Schriftführer/in